

**Bemerkungen zu den Kantaten des Jahrgangs X (1737/38) von  
Gottfried Heinrich Stölzel in der Sammelhandschrift Mus.ms 40370  
der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz  
(Christian Ahrens, Berlin)**

Als Fritz Hennenberg 1976 seine Arbeit zum Kantatenschaffen des Gothaer Kapellmeisters Gottfried Heinrich Stölzel (1690–1749) veröffentlichte und den entsprechenden Teil eines Werkverzeichnisses vorlegte, war ihm ein Korpus von 414 ganz oder fragmentarisch durch Noten überlieferten geistlichen Kantaten zugänglich.<sup>1</sup> Hinzu kamen mehr als 300 Werke, von denen ausschließlich Textdrucke existieren bzw. die „nur durch Textinzipits, Titel oder Daten“<sup>2</sup> nachgewiesen waren. Hennenbergs systematische Erfassung ergab, dass von den insgesamt zwölf überlieferten Kantatenjahrgängen, entstanden zwischen 1720 und 1744, der Jahrgang X (1737/38) nur mit acht Werken vertreten war.<sup>3</sup> Erst fast 20 Jahre später gelang Hartmut Hell der Nachweis, dass der Inhalt einer seit langem bekannten Sammelhandschrift – Signatur Mus.ms. 40370 – der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek mit 51 Kantaten eines nicht genannten Komponisten zweifelsfrei Gottfried Heinrich Stölzel zugeschrieben werden kann und dass alle dort enthaltenen Werke zum Jahrgang X gehören.<sup>4</sup> Eine Auflistung der Kantaten dieser Handschrift mit Angaben zur Besetzung sowie mit den musikalischen Incipits erschien 1997 im Katalog *Die Signaturengruppe Mus.ms 40 000 ff.*<sup>5</sup>

Die Anordnung der Kantaten in der hier diskutierten Handschrift folgt dem Ablauf des Kirchenjahres. Allerdings ist ihre Anzahl lückenhaft, daher hatte Hell Kantaten, die nach Hennenbergs Untersuchung die gleichen strukturellen Spezifika wie die in Mus.ms 40370 überlieferten Werke aufweisen, aus anderen Berliner Beständen herangezogen, um die vermutete Originalgestalt des Jahrgangs X zu rekonstruieren.<sup>6</sup> Als dessen charakteristische Besonderheiten führte Hell, im Anschluss an Hennenberg, die folgenden an:

Dabei rahmt ein identischer Chorsatz am Anfang und am Ende die übrigen Sätze der Kantaten, während der Choral in die Mitte ins Zentrum gesetzt ist. Weiteres Merkmal der Einheit ist in Mus.ms 40370 das auffällige Vorherrschen von (je zwei) Duetten in den einzelnen Kantaten anstelle von Arien [...].<sup>7</sup>

Die von Hell aus den Handschriften der Signaturgruppe Mus.ms 21412 ergänzten insgesamt sieben Kantaten sind von einem unbekannten Schreiber im Inhaltsverzeichnis des jeweiligen Konvoluts als von Stölzel stammend bezeichnet; es handelt sich nach Hells Zählung um die Nummern 1; 2; 4; 20; 23; 25; 26 (in der Zählung des Textdrucks, s. unten: Nr. 2; 3; 5; 28; 33; 34; 37).

Hells Zuweisung der Kompositionen in der Sammelhandschrift Mus.ms 40370 an Gottfried Heinrich Stölzel fügt der Überlieferung von dessen Kantatenschaffen zahlenmäßig (ein Plus von rund 12%) einen gewichtigen Anteil hinzu. Der Zuwachs ist vor allem unter musikalischen

<sup>1</sup> Fritz Hennenberg, *Das Kantatenschaffen von Gottfried Heinrich Stölzel* (Beiträge zur musikwissenschaftlichen Forschung in der DDR, Bd. 8), Leipzig 1976, S. 13.

<sup>2</sup> Ebd., S. 158.

<sup>3</sup> Ebd., S. 15f.

<sup>4</sup> Helmut Hell, „Ein halbes Hundert unbekannter Stölzel-Kantaten“, in: *Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Mitteilungen*, N.F. 2, 1993, S. 105–114.

<sup>5</sup> *Die Signaturengruppe Mus.ms 40 000 ff. Erste Folge: Handschriften des 15.–19. Jahrhunderts in mensuraler und neuerer Notation. Katalog*, bearbeitet von Hans-Otto Koch und Jutta Lambrecht unter Mitarbeit von Helmut Hell, München 1997, S. 646–651.

<sup>6</sup> Mus.ms 21412 der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

<sup>7</sup> Hell (wie Anm. 4), S. 108.

Gesichtspunkten von großer Bedeutung, denn erst unter Einbeziehung dieser Werke ist es möglich, die gesamtmusikalische Konzeption des Kantatenjahrgangs X zu verstehen und seine Besonderheiten herauszuarbeiten. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der Komponist für diesen Jahrgang alle Texte selbst verfasst hat (das gilt auch für den Jahrgang XII, der eine vergleichbare formale Bogenform aufweist). Die Struktur jener Kantatenjahrgänge ist zudem nur unter Einbeziehung des Textes und das heißt: unter Berücksichtigung theologischer Aspekte zu verstehen.<sup>8</sup>

Hells Versuch, die ursprüngliche Anlage des Stölzelschen Kantatenjahrgangs X wieder herzustellen, erweist sich allerdings als problematisch, denn er hatte übersehen, dass sich im Bibliotheksbestand des Schlosses Friedenstein in Gotha ein Textdruck des kompletten Jahrgangs erhalten hat.<sup>9</sup> Der Titel lautet:

*Musicalisches Lob= und Danck=Opfer des Friedenstinischen Zions, dem grossen GOTT zu Ehren Sonn= und Festtäglich vom Advent 1737. bis dahin 1738. gebracht, und auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl harmonisch= und poetisch abgefasst von Gottfried Heinrich Stöltzeln, F. S. Capellmeister. Gotha, Gedruckt bey Johann Andreas Reyhern, privil. Hof=Buchdrucker.*

Das „Musicalische Lob- und Danck-Opfer“ umfasst 71 Texte.<sup>10</sup> Insgesamt 60 Kantaten – d.h. rund 85% des Jahrgangs – sind vollständig in Noten überliefert, weitere zwei unvollständig (nur Eingangschor). Neun Kantaten lassen sich lediglich durch den Textdruck belegen, ihre Musik ist nach derzeitigem Kenntnisstand verloren.<sup>11</sup>

Die Existenz des Textdrucks ist für die Auseinandersetzung mit Stölzels musikalischen Gestaltungsprinzipien von unschätzbarem Wert, denn der Druck liefert über die tatsächliche Zusammensetzung des Zyklus hinaus nicht nur den Hinweis auf die Position jener Kirchenlieder, die als Chorsätze jeweils das Zentrum der Kantate bilden, im damaligen Gothaischen Gesangbuch,<sup>12</sup> sondern auch auf die ausgewählte Strophe. In der Mehrzahl der Noten fehlen diese Angaben gänzlich;<sup>13</sup> das gilt auch für vier der sechs autographen Handschriften (Nr. 33; 35; 37; in

<sup>8</sup> Eine Untersuchung des Jahrgangs X bereitet der Verfasser derzeit gemeinsam mit dem Theologen Roderich Pfau vor. Die bislang durchgeführten Analysen zeigen im Übrigen, dass innerhalb der auch von Hell postulierten strukturellen Einheitlichkeit aller Kantaten dieses Jahrgangs ein Höchstmaß an musikalischer Flexibilität und Abwechslung besteht.

<sup>9</sup> Forschungsbibliothek Gotha, Cant.spir 878. Erstaunlicherweise hat auch Hennenberg (wie Anm. 1, S. 22 und Anm. 50–54) diesen Textdruck nicht gekannt.

<sup>10</sup> Hell (wie Anm. 4; S. 107) hatte insgesamt 72 Kompositionen vermutet und konnte 58 Kantaten im Berliner Bestand identifizieren. Es ist bemerkenswert, dass 1750 beim Dienstantritt von Georg Benda als Stölzels Amtsnachfolger in Gotha vom Jahrgang X lediglich 69 Kantaten vorhanden waren, vom Jahrgang XII (1743/44) 68 Kantaten. Vgl. Christian Ahrens, „Zu Gotha ist eine gute Kapelle...“ *Aus dem Innenleben einer thüringischen Hofkapelle des 18. Jahrhunderts* (Friedenstein-Forschungen, Bd. 4), Stuttgart 2009, S. 263ff.

<sup>11</sup> Es sind dies die Textdruck-Nr. 15; 16; 17; 29; 30; 36; 61; 62; 68.

<sup>12</sup> Die Seitenangaben beziehen sich auf das 1731 in zwei Teilen erschienene Gothaische Gesangbuch (Teil I: *Geistreiches kurtz=gefaßtes Gebeth=Buch, worinnen geistreicher Lehrer Morgen= und Abend=Seegen auf alle Tage in der Wochen, wie auch Buß= Beicht= und Communion=Gebethe, Kirchen=Gebethe auf die Sonn= und Fest=Tage, wie solche in denen öffentlichen Versammlungen im Fürstenthum Gotha und Altenburg von denen Cantzeln verlesen werden, [...] befindlich sind*; Forschungsbibliothek Gotha, Cant.spir 207 (1); Teil II: *Anderer Theil des Gothaischen Gesang=Buchs, bestehend in auserlesenen geistreichen Liedern, so auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl, aus dem Altenburgischen, Breßlauer, Dreßdnischen, Franckfurthischen, Hannoverischen, Naumburger, Weissenfelsischen, Zeitzischen, Zerbster, und ander Gesang=Büchern, insonderheit aus Hn. Benjamin Schmolckens geistreicher POESIE zusammen getragen worden*, Gotha 1731; Forschungsbibliothek Gotha, Cant.spir 207 (2)). Da bei der Erweiterung jeweils neu hinzugekommene Lieder hinten angehängt wurden, ist es möglich, bei einem Abgleich mit der im Internet digital verfügbaren Ausgabe von 1741 (*Gothaisches neu=vermehrtes Gesangbuch* [...], Gotha 1741) zu arbeiten.

<sup>13</sup> In Nr. 3 (Autograph) sind die Textanfänge von zwei Strophen vermerkt, Nr. 5 sowie Nr. 28 (Autograph) enthalten die jeweiligen kompletten Texte. In Nr. 12 findet sich der Hinweis, dass zwei Strophen zu singen sind („Choral. 2. VV.“), jedoch ohne Konkretisierung, um welche es sich handelt. Lediglich in Nr. 27 (Autograph) sowie in Nr. 19 (Abschrift) sind dem Choralnotat die vollständigen Angaben hinzugefügt.

Nr. 28 ist der Text eingetragen). Die Informationen zum ausgewählten Choraltext sind für die Untersuchung von Stölzels musikalischer Konzeption von elementarer Bedeutung, da er die theologische Aussage des jeweiligen Dictums bzw. des betreffenden Chorals oder der zugehörigen Epistel ins Zentrum seiner Dichtung stellte und zur Grundlage seiner Vertonung machte.

Eine wichtige Quelle für den Kantatenjahrgang X ist die Handschrift Am.B 568 aus der ehemaligen Amalienbibliothek, die dem nicht zeitgenössischen Titelblatt zufolge „Vierzehn Kirchenmusiken“ von „G. H. Stölzel“ enthält (vgl. Abbildung des Titelblatts); ausnahmslos alle Stücke dieser Sammelhandschrift gehören dem Jahrgang X zu.<sup>14</sup> Allerdings sind dort lediglich die jeweiligen Eingangschöre notiert. Für zwei Kantaten, Nr. 6 und 7 des Textdrucks, handelt es sich um Unikate, so dass immerhin Aussagen zur musikalischen Umsetzung des Dictum-Textes sowie zur Grund-Instrumentation der betreffenden Kantaten möglich sind. Für die übrigen zwölf Kantaten liefert die Handschrift Dubletten und es wäre zu überprüfen, ob und ggf. welche Abweichungen es zwischen den einzelnen Quellen, die insgesamt von mehreren verschiedenen Schreibern stammen,<sup>15</sup> gibt. Auffallend sind die weitgehend identischen Nummernfolgen des Textdrucks und der Handschrift Am.B. 568 sowie textimmanente Gemeinsamkeiten.<sup>16</sup> Da die Anordnung der Kantaten in den Handschriften Mus.ms. 40370 und Mus.ms. 21412 deutlich differiert, muss Am.B 568 von einer zeitlich vor diesen beiden liegenden Quelle, die den Notentext aller Kantaten jenes Jahrgangs enthielt, kopiert worden sein.

Eingangschöre von Kantaten des Stölzelschen Jahrgangs X finden sich in einer weiteren Sammelhandschrift der Staatsbibliothek Berlin: Am.B 597 – eine Quelle, die Hennenberg in seiner Arbeit nicht berücksichtigte; auch Hell erwähnt sie nicht. Der handschriftliche Titel aus späterer Zeit auf dem Umschlag lautet: „Fünfundzwanzig Kirchenmusiken für bestimmte Sonntage“, ein Komponistenname fehlt. Wie bekannt, stammen alle Kantaten, von denen ebenfalls nur die Eingangschöre notiert sind, von Stölzel. Vier Kantaten zählen zum Jahrgang X (Nummern des Textdrucks 9; 10; 18; 19).<sup>17</sup> Es handelt sich ausnahmslos um Dubletten, die Kantaten sind in Mus.ms. 40370 jeweils vollständig überliefert. Die restlichen 21 Eingangschöre gehören zum Jahrgang XII (1743/44); zehn davon sind Unikate, die sich nicht in anderen Quellen erhalten haben. Angesichts der lückenhaften Überlieferung jenes Jahrgangs stellen diese Fragmente eine willkommene Auffüllung dar. Von dessen ursprünglich 72 Kantaten sind heute 27 vollständig in Musik nachweisbar, von 19 Kantaten hat sich immerhin der Eingangschor erhalten, von einer weiteren Kantate sind die Sätze I–IV überliefert; 25 Kantaten sind nur textlich greifbar.<sup>18</sup>

\*

In der nachfolgenden Tabelle habe ich die Kantaten des Jahrgangs X in der Reihenfolge des Textdrucks aufgeführt und den jeweiligen Nummern der von Hell 1993 veröffentlichten Auflistung gegenübergestellt. Weiter finden sich die Signaturen der musikalischen Quellen in der

<sup>14</sup> Dieser Sachverhalt war Hell augenscheinlich entgangen.

<sup>15</sup> Vgl. hierzu Eva-Renate Blechschmidt, *Die Amalien-Bibliothek. Musikbibliothek der Prinzessin Anna Amalia von Preußen (1723–1787)* (Veröffentlichungen des Musikwissenschaftlichen Instituts der Freien Universität Berlin, Bd. 8), Berlin 1965. Entsprechende Abbildungen finden sich in ihrer Arbeit *Quellen der Bach-Tradition in der Berliner Amalien-Bibliothek. Mit zahlreichen Abbildungen von Handschriften nebst Briefen der Anna Amalia von Preußen (1723–1787)*, Tutzing 1989. Für die beiden in Rede stehenden Sammelhandschriften Am.B. 568 und Am.B. 597 hat die Verfasserin die verschiedenen Schreiber zwar den einzelnen Abschriften zugeordnet, diese allerdings nicht namentlich identifiziert.

<sup>16</sup> Die Fassungen des Eingangschors der Kantate Nr. 23 – *Dazu ist erschienen der Sohn Gottes* – beispielsweise haben übereinstimmend die Schreibweise „Darzu“, während sie im Textdruck „Dazu“ lautet.

<sup>17</sup> Am.B 597 (3–6). Für diese und weitere Hinweise auf Doppelüberlieferungen danke ich dem Kollegen Bert Siegmund, Stiftung Kloster Michaelstein, der derzeit ein Stölzel-Werkverzeichnis vorbereitet.

<sup>18</sup> Ein Textdruck zu diesem Jahrgang befindet sich in der Forschungsbibliothek Gotha, Cant.spir 876.

Staatsbibliothek Berlin<sup>19</sup> sowie die Sonntage, für welche die betreffenden Kantaten bestimmt waren, entsprechend der Bezeichnung des Textdrucks.

Um eine möglichst einfache Recherche am PC zu ermöglichen, habe ich die Schreibweise der Kantatentexte sowie der Sonntage modernisiert und gemäß den Usancen von RISM auf Kommata sowie Abkürzungen verzichtet.

---

<sup>19</sup> Angaben zu Manuskripten einzelner Kantaten des Jahrgangs X in anderen Bibliotheken lassen sich der geplanten Publikation von Bert Siegmund entnehmen.

<b>Nummerierung</b>	<b>Textdruck</b>	<b>Hell</b>	<b>Quellen der Staatsbibliothek Berlin</b>	<b>Textincipit</b>	<b>Festtag</b>
1		deest	Mus.ms 21412 III (1) Am.B 568 (1) [nur Eingangschor]	O Herr hilf o Herr lass wohl gelingen	1. Advent
2		1	Mus.ms 21412 III (2) Am.B 568 (2) [nur Eingangschor]	Es danken dir Gott die Völker	2. Advent
3		2	Mus.ms 21412 III (3) Am.B 568 (3) [nur Eingangschor]	Siehe da ist euer Gott	3. Advent
4		3	Mus.ms 40370 (4) Am.B 568 (4) [nur Eingangschor]	Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi	4. Advent
5		4	Mus.ms 21412 III (4) Am.B 568 (5) [nur Eingangschor]	Ehre sei Gott in der Höhe	1. Weihnachtstag
6		deest	Am.B 568 (6) [nur Eingangschor]	Wie teuer ist deine Güte	2. Weihnachtstag
7		deest	Am.B 568 (7) [nur Eingangschor]	Dienet dem Herrn mit Furcht	3. Weihnachtstag
8		5	Mus.ms 40370 (5) Am.B 568 (8) [nur Eingangschor]	Gott ist wundersam in seinem Heiligtum	Sonntag nach Weihnachten
9		6	Mus.ms 40370 (6) Am.B 597 (3) [nur Eingangschor]	Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken	Neujahr
10		7	Mus.ms 40370 (7) Am.B 597 (4) [nur Eingangschor]	Ich freue mich und bin fröhlich in dir	Sonntag nach Neujahr
11		8	Mus.ms 40370 (8)	Lobet den Herrn alle Heiden	Tag der Erscheinung des Herrn [Epiphanias]
12		9	Mus.ms 40370 (9) Am.B 568 (9) [nur Eingangschor]	Herr ich habe lieb die Stätte deines Hauses	1. Sonntag nach Epiphanias
13		10	Mus.ms 40370 (10)	Gottes Rat ist wunderbarlich	2. Sonntag nach Epiphanias
14		11	Mus.ms 40370 (11) Am.B 568 (10) [nur Eingangschor]	Gelobet sei der Herr täglich	3. Sonntag nach Epiphanias
15		deest	Nur Text überliefert	Es müssen sich freuen und fröhlich sein alle	Tag der Darstellung Christi [Purificatio Mariae]
16		deest	Nur Text überliefert	Herr Gott Zebaoth wer ist wie du ein mächtiger Gott	4. Sonntag nach Epiphanias

17	deest	Nur Text überliefert	Du bist nicht ein Gott dem gottloses Wesen gefällt	5. Sonntag nach Epiphantias
18	12	Mus.ms 40370 (12) Am.B 597 (5) [nur Eingangschor]	Freuet euch der Barmherzigkeit Gottes	Septuagesimae
19	13	Mus.ms 40370 (13) Mus.ms 21414 (3) (olim: Mus.ms 21407) Am.B 597 (6) [nur Eingangschor]	Nehmet das Wort an mit Sanftmut	Sexagesimae
20	14	Mus.ms 40370 (14) Am.B 568 (11) [nur Eingangschor]	Siehe dein König kommt zu dir	Estomihi
21	15	Mus.ms 40370 (15) Am.B 568 (12) [nur Eingangschor]	Gelobet sei der Herr mein Hort	Invocavit
22	16	Mus.ms 40370 (16) Am.B 568 (13) [nur Eingangschor]	Ich danke dir Herr, dass du zornig bist gewesen über mich	Reminiscere
23	17	Mus.ms 40370 (17) Am.B 568 (14) [nur Eingangschor]	Dazu ist erschienen der Sohn Gottes	Oculi
24	18	Mus.ms 40370 (18)	Danke für alles dem der dich geschaffen	Laetare
25	19	Mus.ms 40370 (19)	Ihr Heiligen lobsinget dem Herrn	Judica
26	56	Mus.ms 40370 (1)	Christus kommt her von den Vätern	Tag der Empfängnis Christi
27	deest	Mus.ms 21412 VI (6)	Hosianna gelobet sei der da kommt	Palmarum
28	20	Mus.ms 21412 II (5) Mus.ms autograph G. H. Stölzel 1	Gott sei Dank der uns den Sieg gegeben hat	Ostertag
29	deest	Nur Text überliefert	Den Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen	Oster-Montag
30	deest	Nur Text überliefert	Lasset fröhlich sein und miteinander rühmen das Wüste zu Jerusalem	Oster-Dienstag
31	21	Mus.ms 40370 (20)	Der Herr wird seinem Volk Kraft geben	1. Sonntag nach Ostern
32	22	Mus.ms 40370 (21)	Wir dein Volk und deine Schafe	2. Sonntag nach Ostern, Misericordias Domini
33	23	Mus.ms 21412 VI (7)	Das Warten der Gerechten wird Freude werden	3. Sonntag nach Ostern, Jubilate

34	24	Mus.ms 40370 (22)	Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi	4. Sonntag nach Ostern, Cantate
35	25	Mus.ms 21412 VI (8)	Gelobet sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft	5. Sonntag nach Ostern, Rogate
36	deest	Nur Text überliefert	Gott fährt auf mit Jauchzen	Himmelfahrt Christi
37	26	Mus.ms 21412 VI (9)	Ich danke dir, dass du mich demütigst und hilfst mir	6. Sonntag nach Ostern, Exaudi
38	27	Mus.ms 40370 (23)	Singet Gott, lobsinget seinem Namen	Pfingsttag
39	28	Mus.ms 40370 (24)	Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget	Pfingst-Montag
40	29	Mus.ms 40370 (25)	Hilf deinem Volk und segne dein Erbe	Pfingst-Dienstag
41	30	Mus.ms 40370 (26)	Heilig heilig heilig ist der Herr Zebaoth	Trinitatis
42	31	Mus.ms 40370 (27)	Wohlzutun und mitzuteilen vergesst nicht	1. Sonntag nach Trinitatis
43	32	Mus.ms 40370 (28)	Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist	2. Sonntag nach Trinitatis
44	33	Mus.ms 40370 (29)	O wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß	3. Sonntag nach Trinitatis
45	58	Mus.ms 40370 (2)	Gelobet sei der Herr der Gott Israel	Tag Johannis des Täufers
46	34	Mus.ms 40370 (30)	Wer Barmherzigkeit übet das ist das rechte Dankopfer	4. Sonntag nach Trinitatis
47	35	Mus.ms 40370 (31)	Gott segnet den Frommen ihre Güter	5. Sonntag nach Trinitatis
48	57	Mus.ms 40370 (3)	Preiset mit mir den Herrn	Heimsuchung Mariae
49	36	Mus.ms 40370 (32)	Sprich nicht ich will Böses vergelten	6. Sonntag nach Trinitatis
50	37	Mus.ms 40370 (33)	Wenn du gessen hast und satt bist sollst du den Herrn deinen Gott loben	7. Sonntag nach Trinitatis
51	38	Mus.ms 40370 (34)	Die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt	8. Sonntag nach Trinitatis
52	39	Mus.ms 40370 (35)	Vergib uns alle Sünde und tue uns wohl	9. Sonntag nach Trinitatis
53	40	Mus.ms 40370 (36)	So wasche nun Jerusalem, dein Herz	10. Sonntag nach Trinitatis
54	41	Mus.ms 40370 (37)	Die Opfer die Gott gefallen sind ein geängsteter Geist	11. Sonntag nach Trinitatis

55	42	Mus.ms 40370 (38)	Ich danke dir Gott ewiglich	12. Sonntag nach Trinitatis
56	43	Mus.ms 40370 (39)	Ich danke dir von rechtem Herzen	13. Sonntag nach Trinitatis
57	44	Mus.ms 40370 (40)	Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde	14. Sonntag nach Trinitatis
58	45	Mus.ms 40370 (41)	Was betrübst du dich meine Seele	15. Sonntag nach Trinitatis
59	46	Mus.ms 40370 (42)	Wir haben einen Gott, der da hilft	16. Sonntag nach Trinitatis
60	47	Mus.ms 40370 (43)	Gott man lobet dich in der Stille	17. Sonntag nach Trinitatis
61	deest	Nur Text überliefert	Lobet ihr Himmel den Herrn	Tag Michaelis
62	deest	Nur Text überliefert	Das Geheimnis des Herrn ist unter denen die ihn fürchten	18. Sonntag nach Trinitatis
63	48	Mus.ms 40370 (44)	Bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm	19. Sonntag nach Trinitatis
64	49	Mus.ms 40370 (45)	Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi	20. Sonntag nach Trinitatis
65	50	Mus.ms 40370 (46)	Ich hoffe darauf dass du so gnädig bist	21. Sonntag nach Trinitatis
66	51	Mus.ms 40370 (47)	Herr ich bin zu gering aller Barmherzigkeit	22. Sonntag nach Trinitatis
67	52	Mus.ms 40370 (48)	Fürchtet Gott ehret den König	23. Sonntag nach Trinitatis
68	deest	Nur Text überliefert	Gott ist es der da lebendig machet	24. Sonntag nach Trinitatis
69	53	Mus.ms 40370 (49)	Des Herrn großer Tag ist nahe	25. Sonntag nach Trinitatis
70	54	Mus.ms 40370 (50)	Ja Herr allmächtiger Gott deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht	26. Sonntag nach Trinitatis
71	55	Mus.ms 40370 (51)	Amen ja komm Herr Jesu	27. Sonntag nach Trinitatis

### Kantaten des Jahrgangs X in der Staatsbibliothek Berlin (Nummerierung des Textdrucks)

Mus.ms. 40370	4; 8; 9; 10; 11; 12; 13; 14; 18; 19; 20; 21; 22; 23; 24; 25; 26; 31; 32; 34; 38; 39; 40; 41; 42; 43; 44; 45; 46; 47; 48; 49; 50; 51; 52; 53; 54; 55; 56; 57; 58; 59; 60; 63; 64; 65; 66; 67; 69; 70; 71	51
Mus.ms. 21412 II	28	1
Mus.ms. 21412 III	1; 2; 3; 4	4
Mus.ms. 21412 VI	27; 33; 35; 37	4
Mus.ms. 21414 (3)	19	1



Am.B 568	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 12; 14; 20; 21; 22; 23	14 [nur Eingangschöre]
Am.B 597	9; 10; 18; 19	4 [nur Eingangschöre]
Mus.ms autograph G. H. Stölzel 1	28	1

Insgesamt sind 20 Dubletten überliefert, davon umfassen 18 nur die Eingangschöre; diese fallen sämtlich in die Zeit vor Ostern.